

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 92.

Dienstag, den 2. April.

1833.

Einige Bemerkungen über „die paar Worte, die hiesige Communalgarde betreffend“, siehe Tageblatt Nr. 88.

Wenn ich gleich mit dem Herrn Einsender ganz einverstanden bin, so sehe ich doch nicht ein, wie die Beseitigung des angeführten Uebelstandes von den Gardisten ausgehend zu bewirken seyn sollte \*); der Einzelne unterläßt es aus mancherlei Gründen, und mehrere Zusammengetretene müssen immer einen in ihrer Mitte haben, welcher den Anfang gemacht hat, und dieser Eine kann und wird verrathen werden, steht also so isolirt da wie irgend einer, ja noch gebässiger: ungerathet das dieses complottartig erscheint. \*\*) Eben so wenig werden Rottmeister und Officiere auf Niederlegung einer Stelle antragen wollen, denn es ist ein delicateser Punct!

Abhilfe ist daher nur von oben herab zu erwarten \*\*\*) (wenn und wo sie wirklich nöthig), und dieser Sommer wird sie schon mit sich bringen. Instruktionsexamina gründlich und streng angeordnet und auch gehalten, werden eben sowohl belehren — also bessern — als auch auf der andern Seite den zu wenig Befähigten erkennen lernen. Kommen nun kleinere und größere Exercitia mit Mannschaft hinzu, wobei jeder Officier wie Rott-

\*) Das solche von den Gardisten ausgehen solle, hat auch der Herr Einsender wohl nicht gewollt, wenigstens läßt sich dafür aus seinen Worten kein Schluß herleiten. D. Red.

\*\*) Die hier angeführten Bedenken können nur bei einer schlechten Sache statt finden. Bei einer guten Sache braucht Niemand den Anfang zu machen sich zu scheuen; von einem Verrathenwerden oder gar einem Complotte kann es nicht die Rede seyn. D. Red.

\*\*\*) Das ist auch unsere, und wie uns scheint auch die Meinung des Einsenders der: „paar Worte“, welche wir um beizuhelfen gern veröffentlichten, um den Behörden zu zeigen, daß das Bedürfniß nach einer Abhilfe gefühlt wird. D. Red.

meister seine theoretischen Kenntnisse praktisch zu entwickeln und öffentlich zu beweisen Gelegenheit hat, — so springt es dann noch mehr in die Augen, wer fähig, wer unfähig ist, und die Niederlegung der Stelle kann und wird gefordert werden.

Dies ist nach meiner individuellen Ansicht der einzig richtige Weg, auf welchen wir Abhilfe erwarten können, wodurch auch zugleich derjenige Charakter, welcher vielleicht seither für unfähig oder unpassend gehalten wurde, ohne es wirklich zu seyn, die ihm nöthige Satisfaction erhalte. — Um Gottes willen wollen wir uns aber hüten, diesen Gegenstand in öffentlichen Blättern insertionsweise abzuhandeln, und ihn dadurch dem kleinsten Egoismus zu überliefern. — — r.

### Stadttheater.

Sonnabend, den 30. März 1833.

Dehelo, von Rossini. Wohl selten hatten wir im Verlaufe des Winters einen so genussreichen Abend, als der heutige war. Die Gegenwart des ausgezeichneten Gastes trug in doppelter Beziehung dazu bei. Einmal durch die Vorzüglichkeit der eigenen Leistung, dann durch den wohlthätigen und belebenden Einfluß, welcher dadurch augenscheinlich auch auf das übrige mitwirkende Personal ausgeübt wurde.

Die Rolle der Desdemona gehört anerkannt zu den Glanzpartieen der Mad. Schröder-Devrient, welche uns heute die letzte ihrer Gastdarstellungen bewundern ließ. Mad. Schröder-Devrient ist groß als Sängerin, aber, unsrer Meinung nach, noch größer als dramatische Künstlerin. Die Biegsamkeit ihrer Stimme, welche ihr gestattet, die feinsten Nuancen des Gefühls im Gesange wieder zu geben, der Wohlklang und die Fülle der Töne, die ihr zu Gebote steht, die Gewandtheit und treffliche Schule, welche sie die größten Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden läßt, erheben ihre Leistung im Gesange auf eine hohe Stufe der Vollendung.

Unübertroffen aber möchte sie dastehen, wenn man die dramatische Seite mit der musikalischen in Vereinigung denkt. Ihre mimische Darstellung verbindet die deutsche Wahrheit und Natur mit der französischen Lebendigkeit und glänzenden effectvollen Manier. Ihre Darstellungen stehen hier an der äußersten Gränze; einen Schritt weiter, und sie fallen in das Gebiet der Uebertreibung und Unnatur. Daß die Künstlerin diese feine Linie mit solcher Sicherheit zu halten weiß, ist es besonders, was Bewunderung verdient. Es ist überflüssig, die Momente hier aufzuführen, in welchen die Darstellerin jeden Hörer bis zum gänzlichen Selbstveressen hinriß; es waren sämtliche Momente des Stückes, wo die Leidenschaften den Culminationspunct erreicht hatten. Sie mußten sich jedem empfindenden Gemüthe so tief einprägen, daß man sie nie vergessen kann.

Herr Eichberger flocht sich als Othello eine neue Blüthe in den Kranz von ausgezeichneten Leistungen, in welchen er sich unsere Achtung und Liebe bis jetzt in so hohem Grade erworben hat. Kaum sahen wir ihn bis jetzt mit solchem Feuer, mit solchem Leben, seine Rolle durchführen. Er erwarb sich am heutigen Abend ebenfalls auf den Namen eines dramatischen Sängers gegründete Ansprüche. Wir hoffen ihn in dieser Rolle, die wir zu seinen vorzüglichsten Leistungen zu zählen kein Bedenken tragen, noch recht oft zu sehen. Eine Oper, wie der Othello, wird, auch wenn uns der gefeierte Gast verlassen, immer ansprechen. Die Freunde der Rossini'schen Musik sind bei unserm Repertoire überdem nicht sehr bedacht, und es

war daher der Othello für Viele eine doppelt erwünschte Erscheinung. Auch konnte man mit der ganzen Aufführung sehr zufrieden seyn. Das Orchester erfüllte seine Pflicht mit gewohnter Punctlichkeit, und das übrige mitwirkende Personal leistete Gutes, besonders schien uns Herr Wapens (Rodrigo) am heutigen Abend besser bei Stimme zu seyn wie gewöhnlich, jedenfalls hatte er in manchen Stellen mehr Anerkennung verdient, als ihm zu Theil wurde. Nicht unerwähnt dürfen wir auch lassen, daß die Direction auf die äußere Ausstattung etwas mehr Aufmerksamkeit verwandt hatte, als gewöhnlich. Wir bemerkten einige geschmackvolle Costüme, wozu wir besonders das des Herrn Köllner (Brabantio) zählen. Am Schlusse der Vorstellung wurden die Helden des Abends, Mad. Schröder-Devrient und Herr Eichberger, gerufen. Zahlreiche Kränze und Blumen, die von allen Seiten aus dem Hause der Bühne zuflogen, trugen der Sängerin den Ausdruck der Gefinnungen zu, mit welchen die Freunde der Kunst die Meisterin in derselben bei ihrem Scheiden begleiteten.

Epigramm auf Chapelains Jungfrau von Orleans.

Illa Capellani jam dudum exspectata puella  
 Post longa in lucem tempora prodit auras.  
 (Die wir so lange Zeit schon erwartet, des Chapelains  
 Jungfrau,  
 Kam nun endlich an's Licht, doch als gealtertes  
 Weib.)

Redacteur: D. A. Barthausen.

Bö r s e i n L e i p z i g,  
 vom 1. April 1833.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 141½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M. 141	—	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12
do.....	2M. —	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.....	2M. 109½	—	{ R. sächs. Cassebillets.....	100½	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. —	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Ba.....	k.S. 147½	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M. 147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.18½	—	Aetien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1255	—
do.....	3M. 6.17½	—	k. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	94½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 79	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	84½	—
do.....	2M. 78½	—	Excl. Zinsen. { R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	95½	—
do.....	3M. 78½	—	{ à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. 101½	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M. 100½	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M. 100½	—			

## Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse .....	—	98½	selte à 3 pCt. ....	—	—
kleinere .....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	88½
von 1000 und 500 Thlr. ....	103	—	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr. ....	103½	—	Cammer-Credit-Cassenscheine		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr. ....	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 200, 100 und 50 Thlr. ....	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr. ....	—	—
Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. ....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 30, 32,			grosse .....	—	98½
33, 37, 39, 40, 42, 44,			kleinere .....	—	98½
46 und 48 Thlr. ....	—	—			

## Bekanntmachungen.

### Große Musikaufführung.

Unter Vergünstigung der hohen Universitätsbehörde und mit obrigkeitlicher Genehmigung werde ich, aufgefördert von vielen Freunden der kirchlichen Tonkunst, Samstag, den 5. April, Nachmittags 4 Uhr, Händels Oratorium „Samson“, mit gütiger Unterstützung der geehrten Mitglieder der Akademie und der resp. Concertsänger des Thomanerchors, mit stark besetztem Orchester zur Aufführung bringen. Geübte Dilettantinnen, Herr Eichberger (die Hauptpartie des Samson), Herr Pögnier und Herr Bode, haben die Solo-Vorträge freundlichst übernommen. Einlaßbillets zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche, und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen, so wie Textbücher zu 2 Gr., sind in der Musikhandlung des Herrn Probst-Rißner zu bekommen.

Um resp. Familien den Eintritt zu erleichtern, zahlt, wer mehr als zwei Billets nimmt, für jedes nur 8 Gr. in das Schiff der Kirche. Diese Billets sind nur in meiner Wohnung (Burgstraße Nr. 142, 2 Treppen hoch) zu bekommen.

August Pohlenz, Musikdirector an der Universitätskirche, und des Concerts.

Bei uns ist so eben erschienen und bei Fr. Kupfer (W. Birges'sche Buchhandlung) in Leipzig, alter Neumarkt, große Feuerkugel, zu haben:

### Die rothen Nasen der Damen,

deren Verhütung und Heilung.

Eine medicinische Humoreske von einem humoristischen Mediciner.

Ein Büchlein,

das auf keiner Toilette fehlen darf.

Preis 4 Groschen.

Berlin, im März 1833.

Bechtold & Hartje.

Anzeige. In der Weidmann'schen Buchhandlung ist erschienen:

### Allgemeines Verzeichniß der Bücher u. Ostermesse 1833.

Preis: gebestet 20 Gr. Conv.-M.

Auction. In der Auction unter dem Gewandhause kommen heute Vormittag schöne Mahagony-Meubles, Spiegel, Delgemälde und Kupferstiche, alter Malaga-Wein und eine gute Tabakbank mit 5 Messern vor.

Bekanntmachung. Daß ich mich von heute an als Paraplué-Fabricant etablirt habe, mache ich einem hochzuverehrenden Publicum hiermit ergebenst bekannt, mit der Bitte, mich mit Ihren geehrten Aufträgen in jeder neuen Arbeit, so wie auch in allen Reparaturen, gütigst zu beehren, und empfehle mich deshalb hiermit bestens.

Leipzig, den 1. April 1833.

August Herrlich, Grimma'scher Steinweg Nr. 1182.

**Ergebenste Anzeige.** Von Offern an können wieder mehrere Schüler und Schülerinnen an meinem Privat-Zeichnenunterrichte unter ganz billigen Bedingungen Theil nehmen. Die Unterrichtsstunden nehmen täglich Nachmittags 3 Uhr ihren Anfang.

Friedrich Köhler, Peterssteinweg Nr. 815, erste Etage.

**Anzeige.** Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Betten, Bettzeug, Uhren, Ringe, Ohrringe, Regenschirme, Schubwerk, Tischzeug, Platten, Jagdgeräthe, Matragen mit Rosshaaren, Pfeifen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewebre, Zinn, Kupfer, Messing und dergl., kauft und verkauft Fr. Ed. Pfuß, Brühl Nr. 730, zwei Treppen hoch, und im Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 470.

**Empfehlung.** Große und kleine Handlungsbücher, Rechnungen, Liniensblätter u., linirt stets billig und gut G. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silb. Bär am alten Neumarkte.

### Empfehlung.

Mit allen Arten fertigen Damenputz im neuesten Geschmack und mit fertiger Herrenwäsche, so wie zur Umarbeitung von Damenputz, empfiehlt sich unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung ganz ergebenst.

Henriette Ebert,

ThomasKirchhof, Sacl. Nr. 96, eine Treppe hoch.

### Haus-Verkauf in Schleuditz.

Ein Haus in Schleuditz, am Markte, mit Handelsgewölbe und großem Hofraume, für jedes Geschäft passend, ist zu verkaufen; auch können 12 Dresdner Scheffel Feld mitgegeben werden. Der Preis ist billig und kann nach Belieben mit 6 bis 800 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Haus-Verkauf.** In Zwenkau ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches, mit Garten, verschiedenen Ställen und einem für einen Kaufmann eingerichteten Gewölbe versehenes Haus zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt in Zwenkau der Bäckermeister Herr Seitner, und in Leipzig der Eigenthümer davon, der Büchsenmacher Edel, auf der Hintergasse Nr. 1217.

**Landhaus-Verkauf mit Garten.** ½ Stunde von Leipzig, in der angenehmsten Gegend, ist ein schönes wohlstandiges Landhaus mit herrlich romantisch freier Aussicht, worin 5 Stuben u., und ein beträchtlicher angenehmer Garten mit Einfahrt befindlich, ganz billig für 1600 Thlr., nach Belieben mit geringer Anzahlung, zu verkaufen. Die ausführliche Beschreibung und alles Weitere ertheilt reellen Käufern Herr Günther, am Peterskloster Nr. 829 alhier.

**Verkauf.** Eine Schenkfabrik mit Lanzaal, Brennerei und Garten, in einem vollreichen Dorfe, welche von Leipzigern viel besucht wird, ist Veränderung wegen billig zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Verkauf.** Ausser mehreren fein und geschmackvoll gearbeiteten

## Tapezierer-Arbeiten

steht noch zum Verkauf: ein in neuester Form gearbeiteter Divan, nebst 6 Stühlen, engl. Façon, ein gebrauchter, aber gut gehaltener Secretair, ein Theetisch, zwei Armstühle; sämmtliches ist von dem feinsten Mahagonyholze.

Hainstrasse Nr. 345, im Hofe 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Wegen Mangel an Raum steht ein Billard billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Ein Wiener tafelförmiges Pianoforte ist wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen im Stadtseifergäßchen Nr. 669, 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Zwei Dugend Mahagonystühle ohne Polster, nebst Divan, und zwei birnbaumne Pfeilerschränke, stehen billig zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 542, 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Eine hübsche Auswahl von Divans, Sopha's und Stühlen stehen fortwährend sehr billig zum Verkauf in der goldenen Gans bei Eduard Kolb.

**Verkauf.** Ein noch in gutem Stande befindliches Begräbnis-Gatter auf dem alten Gottesacker, nahe am Wege, ist billig zu verkaufen. Alles Nähere in Nr. 1803, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Frischer und geräucherter Lachs ist zu haben bei

J. C. Postel, Brühl, Ecke der Halle'schen Gasse Nr. 472.

Verkauf. Kraft-Bouillon von Hühner-, Tauben-, Kalb- und Rindfleisch, in Töpfchen zu 6 Tassen, empfiehlt  
C. F. Dalnoncourt, Auerbachs Hof.

Verkauf. Sollten junge Bohnen gesucht werden, so sind selbige im Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägrichen beim Kunstgärtner Bäßler zu haben.

Zu verkaufen ist guter Hafer, gutes Heu, der Centner 1 Thlr. 12 Gr., 1 Thlr. 4 Gr. und 1 Thlr., so wie guter Hechsel. Schüttstroh 2 Gr., Gerstenstroh 2 Gr., Birrstroh 1 Gr. 9 Pf., Weizenstroh 1 Gr. 6 Pf., im Einzelnen und Ganzen, auf dem Ranstädter Steinwege in der blauen Hand Nr. 1049 bei Wustmann.

Gyps ist in der Niederlage im blauen Harnisch im Brühl immerwährend frisch und billig zu haben.

**Die Gyps-Niederlage,**  
in der Fleischergasse Nr. 290, dem goldenen Anker gegenüber, hat so eben frische Zufendung erhalten, und verkauft selbigen im Ganzen, so wie im Einzelnen, zu den billigsten Preisen.

Havanna-Cigarren, das Tausend  $6\frac{1}{2}$  Thlr., das Hundert 16 Gr.  
Canaster-Cigarren, " " " " " " " " " " 20 "  
in sehr schöner Qualität, empfiehlt als sehr preiswerth  
G. F. Grimmer, Hainstraße, im Stern.

### Chemisetteknöpfchen in Eisenguss

in mehreren neuen Mustern von höchster Feinheit, empfiehlt als etwas ganz Schönes  
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

### Umschlagetücher und Shawls,

in den neuesten Mustern und großer Auswahl, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

### Meissner & Comp.

### Strohhatfabrik und Bleiche,

Nr. 612, Ecke des alten Neumarkts,  
empfehlen sich mit Bleichen und Veränderung getragener Hüte, so wie mit einem vollständigen Lager der neuesten diesjährigen Modehüte, worunter sehr geschmackvolle durchbrochene, durchaus in billigen Preisen sind.

 C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche empfiehlt sich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Hüte bestens.

Stroh Hüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretirt, auch wird jede verlangte Veränderung nach Wunsch billig, schnell und mit größter Sorgfalt ausgeführt, bei  
Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen, im Gewölbe Nr. 435.

Stroh Hüte werden gut gewaschen und gebleicht  
bet J. Gh. Wolkwitz, Hainstraße, großes Joachimsthal, im Hofe links 2 Treppen hoch.

### Gewölbe-Veränderung.

Meine Wein- und Materialwaaren-Handlung  
habe ich heute aus der Petersstraße Nr. 74 in die  
Hainstraße Nr. 197, kleines Joachimsthal (Wetters Hof),  
verlegt; ich mache dieß hiermit meinen verehrten Kunden bekannt, die ergobene Bitte hinzufügend,  
mich auch in dem neuen Locale ihres Verkauens zu würdigen.  
Leipzig, den 2. April 1833. A. A. Richter.

A. A. Richter.

Anzeige. Beim Chore des hiesigen Theaters können noch mehrere junge, musikalisch gebildete Männer Anstellung erhalten, und beliebe man sich deshalb zu melden beim Chordirector  
F. D. Baldenecker, in Schlegeln's Kaffeehaus.

An Aeltern. Eine hiesige Familie, welche ihren 13jährigen Sohn von Ostern an durch Privatunterricht für eine gelehrte Schule vorbereiten läßt, wünscht, daß zur Belebung jugendlichen Wettstreits noch ein anderer fähiger Knabe gleichen Alters an diesem Unterrichte Theil nehme. Herr Conrector Stallbaum wird die Güte haben, den hierauf Reflectirenden weitere Nachweisung zu ertheilen.

Anerbieten. Sollte eine rechtliche Familie geneigt seyn, einen jungen wohlgezogenen Menschen von auswärts, welcher hier die Handlung erlernen soll, in Wohnung und einfache Kost zu nehmen, womit jedoch auch die nöthige Aufsicht in seinen Freistunden verbunden seyn müßte, so beliebe dieselbe die billigste Forderung unter Adresse D. Nr. 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anerbieten. Sollte ein unverheiratheter Markthelfer, Fleischhauer oder Hausknecht einem sehr gut rentirenden Geschäfte auf dem Lande, unweit Leipzig, als Theilnehmer mit einem Fond von circa 3 bis 400 Thaler sofort beitreten wollen, so ertheilt Herr Ditto, auf dem Grimma'schen Steinwege, im goldenen Einhorn, das Nähere hierüber mit.

Anerbieten. Ein Gärtner wünscht die Bearbeitung kleiner Gärten für diesen Sommer zu übernehmen. Dieß berücksichtigende Besitzer dergleichen Gärten werden gebeten, ihre Adresse bei Herrn Hennig, Windmühlengasse Nr. 860, gefälligst abzugeben.

Kaufgesuch. Ein zwar gebrauchter, doch noch gut gehaltener Nestisch, nebst Diopsterlineal, wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein noch gutes Billard mit allem Zubehör. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wipplinger, Preußergäßchen Nr. 26.

Capitalgesuch. Auf ein sehr schönes und in der besten Lage der Petersvorstadt gelegenes Haus werden zur ersten Hypothek und gegen Cession 3000 Thaler in Speciebus sofort zu erborgen gesucht. Alles Weitere ertheilt das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von  
J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Anstellungsgesuch. Ein verabschiedeter Soldat, noch in den besten Jahren, welcher 19 Jahre hindurch ehrenvoll in der k. sächs. Armee gedient, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens von seinen Vorgesetzten aufzuweisen hat, sucht, wo möglich zu Ostern l. J., ein Unterkommen als Markthelfer. Nähere Erkundigungen sind einzulegen bei Herrn Rudolph Weber, Steindruckereibesitzer, neuer Neumarkt, große Feuerkugel.

Gesucht wird eine Bonne, welche grammatischen Unterricht in der französischen Sprache zu geben im Stande ist. Bei wem zu erkundigen? wird die Expedition dieses Blattes Nachricht ertheilen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenener junger Mensch als Marqueur. Das Nähere ist zu erfahren in der goldenen Brechel auf dem Rosplatze.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche vom Lande in Tagelohn und zu aller vorkommenden Hausarbeit. Näheres in Nr. 390 im Gewölbe rechts täglich.

Gesuch. Eine Person von geschickten Jahren sucht zu Ostern eine Stelle bei einer einzelnen Dame als Pflegerin und Wirthschafterin, oder bei einem Herrn, und ist erbötig, die Aufsicht über Kinder mit zu führen. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Nachweisung.

Gesucht wird von einem jungen wohlgebildeten Burschen, welcher im Schreiben und Rechnen die erforderlichen Kenntnisse besitzt, ein Unterkommen als Laufbursche, Marqueur oder Bedienter. Näheres auf gefällige Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern in der Gegend des Nicolaitirchhofs oder der Umgegend ein Logis für eine stille Familie, zu dem Betrage von 90 und einigen Thalern jährlichen Zinns. Wer ein dergleichen abzulassen hat, beliebe die Nachweisung in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. S. niederzulegen.

Verpachtung. Eine in der schönsten Lage der Vorstadt mit vielen Stuben und wenigstens zu 40 Pferden Stallung gut eingerichtete bürgerliche Nahrung ist sofort zu verpachten. Alles Weitere ertheilt das beauftragte Geschäfts- und Commissions-Comptoir von  
J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

**Verpachtung.** Eine Gastnahrung ist zu verpachten. Das Nähere in Nr. 680, zwei Treppen hoch.

**Meßvermietung.** Auf dem neuen Kirchhofe Nr. 283 ist parterre eine Stube während der Messe billig zu vermieten. Das Nähere bei der Witwe Altermann, eine Treppe hoch, zu erfahren.

**Vermietung.** An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Familienlogis zu vermieten, zu Ostern 1833 zu beziehen, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermietung.** Die vierte Etage in Nr. 84 auf der Petersstraße ist zu Ostern zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Vorsaal, Keller und Kammern. Das Nähere bei dem Hausmann Ludewig daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind noch einige Familienlogis, eine und vier Treppen hoch, jedes von drei Stuben, nebst Zubehör und Aussicht auf die Allee. Zu erfragen am neuen Kirchhofe Nr. 263 parterre.

**Anzeige.** Der Psychometer (Seelenmesser) ist täglich in den Abendstunden von 5—9 in dem Hause des Herrn Wehnert im Barfußgäßchen, gegen eine parterre zu lösende Marke à 8 Gr., von Jedem, doch nicht von Mehreren zugleich, und nicht von Kindern, zu sehen und zu prüfen. Um nicht vergeblich zu kommen oder warten zu müssen, bestimme man die Stunde, in welcher man erscheinen werde.

Wer sich verdient um die Maschine machen will, spreche, nach angestellter Prüfung, sein Urtheil über dieselbe frei, ohne Rückhalt und Rücksicht aus. Jeder, und auch der strengste Tadel wird um so dankbarer angenommen und benutzt, je größer die Verbesserungen sind, welche man, auf die Fehler der Maschine aufmerksam gemacht, anbrachte und ferner noch anzubringen gedenkt. Nur verlange man — vor der Hand — noch nicht zu wissen, worauf die Maschine beruht.

Zugleich nehme ich hier Gelegenheit, meinen Sönnern und Freunden, durch deren liebevolle Unterstützung, Verwendung und Nachsicht einzig und allein es möglich war, ein so kostspieliges Werk zu Stande zu bringen, den innigsten Dank meines Herzens zu sagen. Vielleicht kommt die Zeit, wo die Maschine nicht mehr eine verhüllte und unnützlich ist, und wo ich es wagen darf, die mir ewig theuern Namen Kn—, Rr—, Kz—, Hr—, Ilz—, Sg—, Sz—, Wt—, Wk—, Hr— auszusprechen, und, wo ich es wagen darf, selbst einen berühmten und gefeierten Mann zu nennen und von demselben zu sagen: Seinen Belehrungen verdanke ich das Meiste.

**Ergebenste Bekanntmachung.** Heute, den 2. April Mittags, eröffne ich mein Schweizerhäuschen im Rosenthal. **Georg Kintzchy.**

**Ergebenste Einladung.** Heute gebe ich Schweinsknöchelchen mit Klößen, nebst mehreren Speisen, wozu ich alle meine werthen Freunde und Bekannte ergebenst einlade.

W. verw. Bölkig, Burgstraße Nr. 91.

**Reisegelegenheit nach Berlin.** Den 3. und 4. April gehen gute vierstizige Chaisen dahin ab, wo noch Plätze offen sind, im Harnisch bei Piehler.

**Verloren.** Am Palmsonntage früh ist von der Reichstraße zum Halle'schen Thore hinaus in der Promenade bis zum Reichelschen Garten ein messingener Sporn mit Feder verloren worden. Der Finder wird höflichst ersucht, denselben gegen verbindlichen Dank oder eine angemessene Belohnung beim Hausmann in Nr. 171 am Markte abzugeben.

**Verloren** wurde Sonnabend, wahrscheinlich in den Fleischbänken, ein Batistenschupstuch mit Spigen besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### **Zehn oder zwanzig Thaler Belohnung.**

In der Nacht zum 31. März ward auf dem Herrntofe zu Schönefeld ein 6 Wochen altes Mutter-Ferkel, chinesischer Race, aus einem Kuhstalle gestohlen, in dem es, um warm gehalten zu seyn, einen besondern Stand hatte. Das Männchen ist bereits drei Wochen zuvor (vorgeblich als sey es von der Mutter aufgefressen) weggekommen.

Diese Thiere zeichnen sich durch ihren eigenthümlichen Körperbau sogleich aus; sie sind kaulig, kurzbeinig, haben einen kurzen, gedrungenen Kopf, aschgraue Augen, mit einem schwarzen Flecken am Kopfe, und ganz kleine Ohren.

Wer den Dieb gedachten Mutter-Ferkels sicher nachweist, erhält, bei Verschweigung des Namens, 10 Thaler Belohnung, und wer von beiden Thieren ihn entdeckt, 20 Thaler Belohnung auf dem Rittergute in Schönefeld bei Leipzig.

\* \* \* Donnerstags, am 21. März d. J., ist auf dem Trockenplatze des Georgenvorwerks ein großes Tisch Tuch, wahrscheinlich aus Versen, mitgenommen worden. Wer es in Nr. 327 zurückbringt, erhält 12 Gr. Belohnung.

\* \* \* Den Herrn Ehler, Cand. jur. uterq., wünscht bis zum 8. April u. c. in Gera zu sehen  
Friedr. Feige, aus Dresden.

**Todes-Anzeige.** Am 1. April, früh 18 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach halbjährigen Leiden an Entkräftung Herr D. Emanuel Gottlob Köpfer im angetretenen 55ten Jahre seines Lebens. Der Unterzeichnete, welchem der Verstorbene Jahre lang ein treuer Hausgenosse war, widmet diese Anzeige dessen zahlreichen Freunden und Bekannten.

Leipzig, den 2. April 1833.

Carl Christian Hahn.

### Thorzettel vom 1. April.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Stud. Böttger und Rave und Hr. Rfm. Sterzing, v. Sandersleben, Gubzig u. Schmalkalden, pass. durch.  
Hr. Hblgdr. Friedenberg, v. Frankf. a. M., im H. de Bad.  
Hr. Weber Scherch, v. Gunersdorf, bei Schlemmer.  
Auf der Dresdner E. Agence, um 5 Uhr früh: Hr. Hblgdr. Schulze, v. Stügengrün, pass. durch, u. Hr. Jähnich, v. Wermelsdorf, bei Neef.

Die Frankfurter fahrende Post, um 6 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Wagner, Hblsdr. v. Ronneburg, pass. durch.  
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Adam, Hr. Lieut. Kitzmann, Hr. Stud. Grimm, Heimbürg u. Hempel, u. Hr. Del. Schmidt, v. Dresden, pass. durch.

Hr. Hblsdr. Bettlach, v. Trautenau, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblsdr. Grub, v. Neffinghausen, pass. durch.  
Hr. Schauspiel-Dir. Leppermien, v. Dippoldiswalde, bei Willing.

Hr. Hblsdr. Paris, v. Lissa, im Frauencollegium.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Forstmeister Ring, u. Demmisch, in der Sonne.  
Auf der Dresdner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Lehrer Janitz, v. Gutz, Hr. Regoc. Engler u. Hammel, v. Baugen, u. Hr. Gastw. Joachim, v. Breslau, pass. durch, Frau Walcha, Hof-Rüchenmeisters Frau, u. Mad. Grütz, v. Dresden, pass. durch, Hr. Cond. Senty, v. Halle, u. Hr. Rfm. v. Hees, v. Barmen, pass. d., Hr. Hofrath Lind, von Dresden, beim Bruder, Hr. Rfm. Dürk, Hr. Hblgdr. Heinze u. Hr. Spim. v. Jeschau, v. hier, u. Hr. Rentier Lumley, a. England, im Blumenberge.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rfm. Heinemann, v. Dranienbaum, pass. durch.  
Hrn. Kk. Daniel, Victor u. Meyerheim, v. Dessau, bei Fischer, bei Schladig u. in Nr. 738.

Hr. Pastor Contius, v. Brechna, in Nr. 777.

Hr. Rentier Bach, v. Schefflin, unbest.

Hr. Rentier Kue, v. Köthen, unbest.

Hr. Rfm. Trowig, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.  
Auf der Berliner Post, um 8 Uhr: Hr. Stübner, v. Delsch, bei Braßsch, u. Hr. Stud. Landschütz, v. Berlin, in St. Berlin.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Mad. Balkopf, nebst Sohn, v. Magdeburg, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Staatsrath v. Catacajn u. Hr. Kommerzienrat Graf v. Stadelberg, v. Petersburg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. D. Etahr u. Hr. Stud. Etahr, v. Halle, unbest.  
Hr. Waler Brauer, v. hier, v. Halle zurück.  
Dem. Müller, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Rfm. Warneq, a. Dresden, v. Berlin, Mad. Weigel, v. Hamburg, u. Hr. Assessor Thilo, v. Annaberg, pass. d. Die Berliner Eilpost, 11 Uhr.

Hr. Amtmann Hornikel, v. Groß-Wiesand, pass. durch.  
Hr. Rfm. Stiegeert, v. Bennshausen, im Hotel de Pol.  
Hr. Rfm. Hildebrand, v. Remberg, unbest.  
Hrn. Hblsdr. Sotling u. Wipplinger, v. Jesnitz, unbest. u. bei Wipplinger.

Von Nachmittag bis Abends 6 Uhr.

Hr. Plättner, nebst Tochter, v. Paderborn, pass. durch.  
R a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Die Köstler Post, um 11 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr.  
Hr. Amtm. Weidlich, v. Glückstadt, u. Hr. Stud. Kiel-Kein, v. Mudenstein, unbest.

Hr. Schausp. Eberhardt, a. Lübeck, v. Raumburg, pass. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Cand. Zill, v. Allersdorf, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hblsdr. Schönbach, a. Peterswalde, v. Kassel, p. d.  
Hr. Del. Leubert, v. Raumburg, pass. durch.  
Hr. Rentier Chabert, v. Paris, unbest.

#### Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pastor Gebhardt, v. Schönbron, bei D. Baumann.  
Hr. Del. Bachmann, v. Altenburg, pass. durch.  
Hr. Herrmann, Epigenbdrin, v. Wolkstein, in Nr. 371.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hblsdr. Hering, v. Woltersdorf, in der Laune.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Meter, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

#### Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Mad. Giffel, v. hier, v. Borna zurück.  
Hr. Del. Boll, v. Köhlig, im Einhorn.  
Hr. Partic. Bontour, v. Augsburg, im Hotel de Saxe.  
Auf der Prager Eilpost, 14 Uhr: Hr. Hblgdr. Melzer, v. Wolkstein, in St. Berlin.

Auf der Rauenberger Eilpost, 17 Uhr: Hr. Pastor Moritz, v. Altenburg, unbest., Hr. Hblgdr. Lindon, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Cand. Gerth, v. Altenburg, pass. durch, Hr. Müller, Buchdruckereibes., v. Schneesberg, unbest., u. Hr. Cand. Schilbach, v. Rylau, bei Prof. Schnorr.

Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schausp. Schmidt, v. Lausitz, in Nr. 24.  
Hr. Rfm. Schwarzenberg, v. Wittweida, in Nr. 1023.  
Hr. Schausp.-Dir. Müller, v. Altenburg, unbest.

**Berichtigung.** In Nr. 90 d. Bl. S. 745 in der vierten Anzeige v. o. lese man am Schluss derselben: „auch für die Zukunft“ statt „mit der Zeit“.

Druck und Verlag von verw. D. F. S.